

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 09/15-19) des Ausschusses

„Integration, Kultur, Inneres, Soziales“ des Beirates Woltmershausen am 14.09.2017

Ort: Mensa der Oberschule Roter Sand, Butjadinger Straße 21, 28197 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Anwesend: Florian Dietrich, Hermann Lühning, Karin Mindermann (b.M.)¹, Anja Schiemann (ab 19:10 Uhr), Edith Wangenheim (i.V.)

Fehlend: Ursula Becker (e), Karin Bohle-Lawrenz (b.M.), Mazlum Koc, Nina Schardt (e)

Referent_innen/Gäste: Fr. Dr. Kodré (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport/ SSJFIS), Vertreter_innen des Polizeireviere, des Amtes für Soziale Dienste/Sozialzentrum Süd, von sozialen Einrichtungen im Stadtteil sowie interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott-Oghide, beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um einen zusätzlichen Globalmittelantrag des Glashaus Pusdorf (als Top 4c) zu ergänzen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Ergänzung genehmigt. (einstimmig)

Top 2 – Mehrfachbelegung/verstärkte Belegung von Privatwohnungen im Stadtteil durch osteuropäische Bauarbeiter und Handwerkskräfte und damit im Zusammenhang stehender „Mietwucher“

Aus dem Ausschuss wird berichtet, dass mehrere Orte im Stadtteil bekannt seien, wo es Indizien für Überbelegung und Mietwucher gebe, damit verbunden Lärmbelästigungen und verstärktes Müllaufkommen. Dazu bittet der Vertreter der Polizei um konkrete Hinweise, um dem jeweils nachgehen zu können.

Die Vertreterin der SSJFIS erläutert, dass aktuell das 2013 von ihrem Ressort vorgestellte Integrationskonzept für EU-Ausländer² überarbeitet werde. Verbesserungsbedarf sei bisher – auch nach Rücksprache mit dem Innenressort – im Wesentlichen in drei Bereichen erkennbar:

- Sozialleistungsmisbrauch (nach bisherigem Kenntnisstand eher Einzelfälle),
- Begleiterscheinungen (z.B. Überbelegungen von Wohnungen, Vermüllungen),
- Integrationsbemühungen (Bereitstellung und Nutzung von Beratungsangeboten).

Zum Ende des Jahres solle die Evaluation abgeschlossen sein.

Sie erläutert, dass Mietwucher und Überbelegungen nur schwer nachweisbar seien. Es gebe allenfalls Eingriffsmöglichkeiten bei Mietzahlungen im Rahmen von Transferleistungen. Ansonsten müssten die Mieter ihre Rechte selber wahrnehmen. Bessere Eingriffsmöglichkeiten gebe es bei Vermietung von Einzelzimmern als sogenannte „Monteurswohnungen“. Hier gebe es spezielle Anforderungen an baurechtliche Genehmigungen, wie z.B. in Fragen des Brandschutzes oder bezüglich der Breite von Treppen. Verstöße gegen derartige Regelungen könnten von der Bauordnung geahndet werden.

Aus dem Ausschuss wird vorgeschlagen, sich bei vermuteter Überbelegung wegen des Müllaufkommens an die ENO zu wenden (Frage nach Ursache für hohes Müllvolumen oder Zahl der dort gemeldeten Personen).

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Erläuterungen und werden sich weiter mit dem Thema befassen.

Top 3 – Aktuelle Berichterstattung zur Zukunft der Begegnungsstätten in Bremen

Fr. Wangenheim nimmt wegen Befangenheit für die Dauer der Beratung zu diesem Top im Publikum Platz.

Die Vertreterin der SSJFIS erläutert eingangs das neue „Konzept zur Weiterentwicklung der Angebote für ältere Menschen“³, welches am 01.06.2017 in der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend

¹ Beratendes Mitglied (ohne Stimmrecht) gem. § 23 Abs. 5 Ortsbeirätegesetz (OBG)

² www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Zuwanderung%20von%20EU-B%FCrgerinnen%20und%20B%FCrgern%20aus%20Osteuropa.pdf

vorgelegt wurde. Ziel dieses Konzepts sei der langfristige Erhalt und die Weiterentwicklung der Begegnungsstätten. Hierfür sollen die Einrichtungen zukunftsfähig für neue Herausforderungen gemacht werden. Für das Konzept wurden nicht allein die Begegnungsstätten untersucht, sondern alle Angebote für ältere Menschen auf Stadtteilebene gemeinsam betrachtet.

Aktuell stünden für bremenweit 28 Begegnungsstätten rund 900.000 € zur Verfügung. Um eine Weiterentwicklung des Angebots bei gleichbleibenden Haushaltsmitteln zu ermöglichen, sei vorgesehen, pro Stadtbezirk jeweils eine Einrichtung mit einem um 10.000 € höheren Jahresbudget zu einem sogenannten „Begegnungszentrum Plus“ zu machen, während vier weiteren Zentren entsprechend Mittel gekürzt werden sollen. Die übrigen Einrichtungen würden weiter auf dem jetzigen finanziellen Niveau agieren. Eine (stärkere) Zentralisierung der Angebote wünsche das Ressort nicht. In Woltmershausen sei wegen der wenigen sonstigen Angebote für ältere Menschen perspektivisch die Weiterentwicklung zum Begegnungszentrum Plus vorgesehen. Dies setze aber neben einem geeigneten örtlichen Konzept voraus, dass hierfür geeigneter, barrierefreier Raum gefunden wird. Dies sei aktuell das größte Hindernis für die Umsetzung.

Eine Vertreterin der AMeB erläutert, dass die aktuell vorhandenen Mittel in den Begegnungsstätten lediglich für die Finanzierung eines Arbeitsplatzes mit einem Beschäftigungsvolumen von 8,5 Stunden wöchentlich ausreichen.

In der nachfolgenden Diskussion wird angeregt, für die noch zu findende Immobilie eine gemeinsame Nutzung mit weiteren Institutionen anzustreben, wie z.B. Gesundheitsamt, DLZ, AWO Ambulant, DRK Familienhilfe. Außerdem wird vorgeschlagen, einen öffentlichen Aufruf zu starten, dass geeignete Räumlichkeiten gesucht werden.

Die Vertreterin des Ressorts bietet ihre Unterstützung bei der Raumsuche an, macht jedoch gleichzeitig deutlich, dass die Federführung einer der Träger übernehmen müsse. Sie regt an, bei den Überlegungen auch eine Kombination mit Wohnen einzubeziehen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich bei der Referentin und werden die Beratungen fortsetzen.

Top 4 – Globalmittelanträge

a) Kulturhaus Pusdorf e.V.: „Sehnsucht Ankommen“ (partizipativ musikalisches Stadtteilprojekt), Antragsumme: 1.500 € (Nr. 07)

Die Vertreterin des Kulturhauses erläutert, dass der Antrag kurzfristig um die ursprünglich für einen Anschluss-Antrag für 2018 vorgesehene Summe (von 1.500 € auf 3.000 €) erhöht worden ist, da einige Finanzierungszusagen für 2017 erst 2018 eingelöst würden, dafür entfallende der 2018er Antrag. Der Vertreter der CDU weist darauf hin, dass der Gesamtsumme bereits in vorheriger Sitzung in der Sache zugestimmt worden sei und beantragt, dem Beirat eine Mittelbewilligung in voller Höhe zu empfehlen.

Beschluss:

Der Fachausschuss Integration, Kultur, Inneres, Soziales empfiehlt dem Beirat, Globalmittel in der beantragten Höhe von 3.000 € zu bewilligen. (einstimmig, 4 Ja-Stimmen)

b) Kulturhaus Pusdorf e.V.: Digitalisierung von Ausstellungsexponaten im Großformat (70x100cm), Antragsumme: 724,65 € (Nr.08)

Beschluss:

Der Fachausschuss Integration, Kultur, Inneres, Soziales empfiehlt dem Beirat, Globalmittel in der beantragten Höhe von 724,65 € zu bewilligen. (einstimmig, 4 Ja-Stimmen)

c) Glashaus-Pusdorf Woltmershausen in Bremen e.V.: Weihnachtsbeleuchtung (Beleuchtung am Marktplatz Pusdorf mit Weihnachtssternen), Antragsumme: 350 € (Nr. 10)

Beschluss:

Der Fachausschuss Integration, Kultur, Inneres, Soziales empfiehlt dem Beirat, Globalmittel in der beantragten Höhe von 350 € zu bewilligen. (einstimmig, 4 Ja-Stimmen)

Die Beiratssprecherin regt an, das Beleuchtungsprojekt als Vorbild für eine Beleuchtung der Woltmershauser Straße zu nehmen und kündigt an, hierzu mit der IWG Pusdorf Kontakt aufzunehmen.

³ http://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/BegegnungsstE4tten%20in%20der%20Stadt%20Bremen_00.pdf

Top 5 – Berichte aus dem Arbeitskreis Ältere Menschen in Pusdorf

Die Beiratssprecherin berichtet, der Arbeitskreis sei sehr aktiv. Es gebe weiterhin Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen (u.a. Betrieb der Internetseite <http://pusdorf.info>, Skatgruppe, Fahrradgruppe). Derzeit werde das Thema „Wohnen im Alter“ vertieft und eine entsprechende Unterseite erarbeitet. Außerdem veröffentlichte die Gruppe regelmäßig im „Pusdorfer Blatt“.

Treffen finden nach wie vor jeden ersten Donnerstag im Monat im Kulturhaus Pusdorf statt. Interessierte seien jederzeit herzlich willkommen.

Top 6 – Berichte des Amtes

- Sachbericht, Pressespiegel etc. zum Projektverlauf Anders Leben von Quartier gGmbH (u.a. mit Globalmitteln des Beirats finanziert)
- Hinweis auf folgende Unterlagen:
 - Antwort der SSJFIS zu Aufwandsentschädigungen in der Aufsuchenden Altenarbeit⁴
 - Interessenbekundungsverfahren für Aufsuchende Altenarbeit⁵
 - Antwort des Senats zum Umgang mit Menschen mit Demenz⁶

Top 7 – Genehmigung des Protokolls vom 11.05.2017 (Nr. 08)

Beschluss: Das vorliegende Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig)

Top 8 – Verschiedenes ./.

Anja Schiemann
Ausschusssprecherin

Annemarie Czichon
Vorsitz

Simon Ott-Oghide
Protokoll

⁴ <http://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Aufwandsentsch%20in%20der%20Aufsuchenden%20Altena.pdf>

⁵ <http://www.soziales.bremen.de/detail.php?gsid=bremen69.c.70622.de>

⁶ <https://paris.bremische-buergerschaft.de/starweb/paris/servlet.starweb?path=paris/LISSHFL.web&id=PARISDOKFL&search=DID%3DK-21546&format=LISSE MoreDokument Report>